

ursprünglich an der Ecke des Pfarrgartens aufgestellt); noch ganz in Rokokoformen, der Körper des Heiligen S-förmig ausgebogen; schwache volkstümliche Arbeit.

Im Innern: Votivtafel, anlässlich der Pest von 1713 errichtet. Holz, vergoldet. Relief: Pestkranke und Tote; im Hintergrund Ansicht von Baden; in den Wolken Gott-Vater und ein Putto mit einem Schwert, darüber Inschrift; Kartusche. Vgl. Alte Ansichten n. 11 (S. 8).

Meßgeräte.

Kelche: 1. Silber, vergoldet. Sechslappiger, glatter Fuß, kräftig profilierter vasenförmiger Knauf, glatte Cuppa. Wiener Beschau von 1729, Meisterzeichen **AI**
R, H. 23·5 cm. Kelche.

2. Silber, vergoldet. Sechslappiger Fuß mit getriebenen Cherubsköpfen und aufgelegtem Bandwerk; durchbrochener Steg; vasenförmiger Knauf; am silbernen Cuppakorb drei getriebene Medaillons (1. Christus als Schmerzensmann, 2. Christus mit dem Kreuz, 3. Christus an der Martersäule — Halbfiguren), dazwischen Putten mit den Leidenswerkzeugen. Wiener Beschau, 1732, Meisterzeichen **LM**, Johann Leopold Mayr



Fig. 53. Baden, Dekanatskirche,
Christus von den Schergen ergriffen (S. 19).

(Leisching, Liste der Wiener Goldschmiede ad 1722), Repunze, Freimarke. Gute Arbeit. H. 27 cm. Altes, goldgepreßtes Lederetui.

3. Zwei gleiche Kelche, Metall, vergoldet. Sechslappiger, glatter Fuß, kräftig profilierter vasenförmiger Knauf, glatte Cuppa (Silber, vergoldet). Wiener Beschau von 1752. Meisterzeichen **BK**, H. 23·5 cm.

4. Metall, vergoldet. Glatter, runder Fuß, vasenförmiger Knauf, am Cuppakorb drei getriebene ovale Medaillons (Leidenswerkzeuge) zwischen Rankenwerk; schwache Arbeit, Ende des XVIII. Jhs., an der Cuppa Repunze. H. 24·5 cm.

5. Metall, vergoldet. Runder Fuß mit Akanthusblättern, vasenförmiger Knauf, Cuppakorb mit Cherubsköpfen in Bandwerk; mittelgute Arbeit, Ende des XVIII. Jhs., an der Cuppa Repunze. H. 25 cm.

6. Silber, vergoldet. Runder Fuß mit applizierten Cherubsköpfen; Cuppakorb in Rocailleformen. Wiener Beschau von 1852. Meisterzeichen **MK**, Michael Klinger, H. 26 cm.

Monstranzen: 1. Silber, vergoldet. Ovaler Fuß mit stark herausgetriebenen Cherubsköpfen, in Kartuschen Monogramm Christi und Mariä; Lunulagehäuse herzförmig mit Glassteinen, eingefasst von Rankenwerk; darunter Maria (Halbfigur) in Flammenmandorla, seitlich adorierende Engel und Putten mit Leidenswerkzeugen, darüber Gott-Vater und Hl. Geist. Augsburger Beschau, Meisterzeichen **DS**, Freimarke, Repunze, gute Arbeit. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. (nach dem Inventar von 1739). H. 61·5 cm. Monstranzen.